

Als der Apostel Paulus in Jerusalem verhaftet und vor Könige gebracht wurde, um gerichtet zu werden, zeigt sich seine bemerkenswerte Kühnheit. Statt die Gelegenheit zu nutzen, sich rechtlich zu verteidigen, predigte er mutig das Evangelium. Seine Botschaft war so kraftvoll, dass König Agrippa fast überzeugt war, an Christus zu glauben. Solcher Mut ist wirklich nachahmenswert.

Apostelgeschichte 26,25-29 (Lutherbibel 2017)

25 Da antwortete Paulus: „Ich bin nicht wahnsinnig, sondern rede vernünftig.

26 Der König weiß von diesen Dingen; ich darf frei zu ihm reden; denn ich bin überzeugt, dass ihm diese Dinge nicht entgangen sind; denn sie sind nicht heimlich geschehen.

27 Agrippa, glaubst du den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst.“

28 Da sprach Agrippa zu Paulus: „Glaubst du den Propheten so leicht, dass du mich in kurzer Zeit zum Christen machen willst?“

29 Paulus aber sprach: „Ob in kurzer Zeit oder in langer, ich bete zu Gott, dass nicht allein du, sondern auch alle, die mein Wort heute hören, solche werden, wie ich es bin – ausgenommen diese Fesseln.“

Hier sehen wir etwas Wichtiges: König Agrippa war tief bewegt und innerlich ganz überzeugt von Paulus' Worten, doch er blieb stehen bei der Überzeugung – er gab sich nicht ganz Christus hin. Er blieb „überzeugt“, wurde aber nicht wirklich bekehrt. Die Wahrheit ist: Wer sich nur überzeugt fühlt, ist noch nicht gerettet.

Das ist heute oft genauso. Viele hören das Evangelium – sie achten es, sind berührt, manche empfinden sogar Reue wegen ihrer Sünden. Aber die entscheidende Frage bleibt: Haben sie es wirklich angenommen und befolgt?

Man hört oft Sätze wie:

„Ich bin heute gesegnet worden.“

„Das war ein kraftvolles Wort.“

„Gott, hilf mir, ich bin heute berührt worden.“

Aber, lieber Freund, diese Worte bedeuten nicht automatisch, dass du gerettet bist. Du bist nicht anders als Agrippa.

Diejenigen, die wirklich vom Wort Gottes überzeugt sind, machen immer den nächsten Schritt. Sie fragen: „Brüder, was sollen wir tun?“

Apostelgeschichte 2,37-42 (Lutherbibel 2017)

37 Als sie das hörten, wurden sie tief getroffen und fragten Petrus und die anderen Apostel: „Was sollen wir tun, Brüder?“

38 Petrus aber sprach zu ihnen: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

39 Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.“

40 Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie: „Lasst euch retten aus diesem kranken Geschlecht!“

41 Diejenigen, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Menschen hinzugetan.

42 Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet.

Hast du das bemerkt? Sie sagten nicht einfach: „Danke Petrus für das Wort“ oder „Gesegnet, Pastor“. Stattdessen reagierten sie mit Taten – Buße tun, am selben Tag getauft werden, vom Heiligen Geist erfüllt sein und standhaft im Apostelunterricht

bleiben. Diese Menschen waren es, die später das Evangelium in die ganze Welt trugen.

Das brauchen wir heute: Eine Generation von Gläubigen, die nicht bei der Überzeugung stehen bleibt, sondern sich Jesus mit ganzem Herzen und Leben hingibt – nicht wie Agrippa, der die Botschaft bewunderte, sie aber nie befolgte.

Die Zeit zur Rettung ist jetzt. Sag nicht: „Morgen gebe ich mein Leben Christus.“ Morgen gibt es keine Rettung – nur heute. Täusche dich nicht selbst. Der Herr fordert jetzt eine Entscheidung. Wem viel gegeben ist, von dem wird viel verlangt (Lukas 12,48). Also genieße nicht nur Predigten und emotionale Momente. Die echte Frage lautet: Bist du gerettet? Wenn Christus heute zurückkäme, würdest du mit Ihm gehen?

Der Herr segne dich!

Share on:
WhatsApp